

Mitteilungen aus dem ITR

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **29 (1990)**

Heft 4: **Friedhöfe = Cimetières = Cemeteries**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

posium in Athens. Our aim in publishing the complete Symposium material in a separate volume was to enable further studies on the subject and to generally promote the work and ideas of landscape architects.

Participation in juries:

- a) the French "Grand Prix du Paysage" and
- b) international competition for the "Parc du Confluent", Lyon, France

Last January, I was invited by the French Government to Paris, to represent IFLA on the jury for the French national award for landscape architecture: the "Grand Prix du Paysage". It is the first time that such a high prize for our profession has been awarded in France and it is certainly a great tribute to the work being done by our French colleagues. The award was finally conferred on the well-known French landscape architect, Jacques Simon, for his many important realizations and his pioneering ideas.

A month later, I was invited by the city authorities of Lyon, France, to represent IFLA on the jury of the international competition for the "Parc du Confluent", a large

new city park of particular recreational and environmental importance. This was the first meeting of the jury that will reconvene to examine the candidates' final proposals.

Communications with IFLA delegates and colleagues in the Region

Much time was devoted during the year to communications and correspondence with IFLA delegates and colleagues in the Region and with other persons or organizations interested in IFLA matters.

As an increasing amount of ordinary correspondence, e.g., requests for information on IFLA's activities, is being shifted from Versailles to the Regions, the need to set up regional secretariats with part-time secretarial assistants is becoming more than apparent. Should they be temporary regional secretariats, one next to each regional Vice-President and during his term of office, or could they possibly be regional desks at the central IFLA Secretariat? This question should be discussed now, while some major proposals regarding IFLA's administration are being examined.

moins longtemps négligée, de la protection des monuments. Les Services des Parcs et Promenades ont aussi pour tâche de conserver ces jardins et parcs historiques dans les villes.

Un autre thème traitait des méthodes de production de plantes ménageant l'environnement dans les propres établissements horticoles et pépinières de la ville. Les résultats et conclusions d'un groupe de travail de notre Union ont été longuement commentés et discutés. L'une des nombreuses tâches d'une entreprise publique consiste à servir d'exemple à cet égard et à prendre davantage en considération la protection de l'environnement dans la vie quotidienne.

L'organisateur de la conférence annuelle de cette année, Dominik Zurfluh, Chef des établissements horticoles de Riehen, a bien su trouver le juste milieu entre la partie professionnelle et la partie sociale. Pendant que les représentants des différentes communes et villes membres se consacraient surtout à des thèmes professionnels spécifiques, un «programme dames» varié attendait les compagnes.

Au premier plan des affaires internes figurait l'élection d'un nouveau président. Après cinq ans, Emil Wiesli, jardinier de la ville de Schaffhouse, résignera ses fonctions à la fin de cette année (1990). Nous tenons à exprimer ici au président sortant nos sincères remerciements pour le travail fourni. Avec un engagement inlassable et beaucoup d'adresse, il a su défendre de manière compétente les intérêts et préoccupations de l'USSP, au sein de celle-ci mais aussi à l'extérieur. Son successeur, Peter Stünzi, chef du Service des Parcs et Promenades de Zurich, a été élu à l'unanimité par l'Assemblée. Nous souhaitons au nouveau président que sa nouvelle fonction annexe lui procure beaucoup de plaisir et de satisfaction.

Secrétariat de l'Union Suisse des Services des Parcs et Promenades

VSSG/USSP – Mitteilungen

VSSG-Jahreskonferenz in Basel 1990

Neuer Präsident der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter

Die VSSG (Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter) führte am 13. und 14. September 1990 in Riehen (BS) ihre 27. Ordentliche Jahresversammlung durch. Das ländliche Dorf mit den grosszügigen Sommervillen und den vielgestaltigen Parkanlagen ehemaliger reicher Basler hat sich als Tagungsort für eine derartige Veranstaltung bestens bewährt. Viele dieser schönen Gärten zeugen auch heute noch von der damaligen Zeit und gaben Anlass, einen Teil des Fachprogrammes unter dieses Thema zu stellen, so Referate und Diskussionen zur «Öffnung von Villengärten und Historischen Gärten, unter Berücksichtigung der gartendenkmalpflegerischen und ökologischen Aspekte».

Der Begriff «Gartendenkmalpflege» steht für das Bemühen, historische Gärten, Grünanlagen und Anlagereste von geschichtlicher, künstlerischer, wissenschaftlicher oder städtebaulicher Bedeutung durch administrative, planerische und gärtnerisch-technische Massnahmen zu erhalten bzw. wiederherzustellen und entsprechend zu pflegen. Dieser Ausdruck bezeichnet also ein wichtiges, gleichwohl lange vernachlässigtes Teilgebiet der Denkmalpflege. Die Aufgabe der Gartenbauämter ist es, auch diese historischen Gärten und Anlagen in den Städten zu erhalten.

Ein weiteres Thema galt der umweltgerechten Pflanzenproduktion in den eigenen, städtischen Gartenamtsbetrieben und Baumschulen. Die gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse einer Arbeitsgruppe unserer Vereinigung wurden erläutert und eingehend diskutiert. Eine der vielseitigen Aufgaben eines öffentlichen Betriebes ist es, in dieser Hinsicht vermehrt wegweisend zu wirken und Umweltschutz im Alltag vermehrt zu berücksichtigen.

Der Organisator der diesjährigen Jahreskonferenz, Dominik Zurfluh, Chef der Gemeindegärtnerei von Riehen, verstand es ausgezeichnet, eine gute Mischung des fachlichen und gesellschaftlichen Teiles zu präsentieren. Während sich die Vertreter der einzelnen Mitgliedsgemeinden und Städte mehr-

heitlich fachspezifischen Themen widmeten, wurde den Begleiterinnen ein abwechslungsreiches «Damenprogramm» offeriert. Bei den Vereinsgeschäften stand die Wahl eines neuen Präsidenten im Vordergrund. Nach fünfjähriger Amtszeit wird auf Ende Jahr (1990) Emil Wiesli, Stadtgärtner von Schaffhausen, das Amt niederlegen. An dieser Stelle gebührt dem scheidenden Präsidenten für die geleistete Arbeit ein herzliches «Dankeschön». Mit unermüdlichem Einsatz und viel Geschick hat er es verstanden, die Interessen und Anliegen der VSSG nach innen und nach aussen kompetent zu vertreten.

Als Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig den Zürcher Gartenbaudirektor Peter Stünzi. Dem neuen Präsidenten wünschen wir in seiner neuen, nebenamtlichen Funktion viel Erfreuliches und Befriedigung!

Secrétariat der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter

Conférence annuelle USSP à Bâle 1990

Nouveau président de l'Union Suisse des Services des Parcs et Promenades

L'USSP (l'Union Suisse des Services des Parcs et Promenades) a organisé, les 13 et 14 septembre 1990 à Riehen/BS, sa 27^e Assemblée annuelle ordinaire. Ce village de campagne, que caractérisent les spacieuses villas d'été et les parcs variés des riches Bâlois d'autrefois, s'est avéré un lieu de réunion idéal pour ce genre de manifestation. Une grande partie de ces magnifiques jardins sont aujourd'hui encore des témoins de cette époque et l'on a profité de l'occasion pour choisir ce thème pour une partie du programme spécialisé: des conférences et discussions sur «Ouverture des jardins de villas et jardins historiques, en tenant compte des aspects de protection des jardins historiques et écologiques».

La notion «protection des jardins historiques» comprend les efforts entrepris pour conserver, c'est-à-dire restaurer et entretenir en conséquence les anciens jardins, parcs et reste de parcs d'importance historique, artistique, scientifique ou urbaine grâce à des mesures administratives, de planification et de technique horticole. Cette expression désigne donc une section importante, néan-

Mitteilungen aus dem ITR

Interkantionales
Technikum
Rapperswil
(Ingenieurschule)



Abschluss des Nachdiplomstudiums Gartenarchitektur/ Freiraumgestaltung

Mit der Schlussveranstaltung vom 4./5. Oktober endete das erste Nachdiplomstudium der Abteilung Grünplanung an der Ingenieurschule Rapperswil. 11 Abschlussarbeiten zu den beiden Themen «Der Garten» (eine Fiktion) und «Der Wiedikon Stadtpark» wurden an diesen beiden Tagen vorgestellt. Das sehr grosse Spektrum der Projekte spiegelte die unterschiedliche Herkunft der Studenten/innen wider.

Die Projektarbeit bildete den Hauptteil des Studiums (etwa ¾ der Zeit). Vier weitere Projekte sind seit vergangener November entstanden: Bildnerisches Gestalten – «Der Raum» / Berlin – Beiträge zur Wiedergewinnung des öffentlichen Raumes / «Die Insel» – eine Utopie / Köniz – Umgestaltung des alten Friedhofs. Von der Gartendenkmalpflege bis zur Gestalt der Pflanzen reichten die Theoriestunden. Vier Werkstattberichte ausländischer Landschaftsarchitekten liessen über die Grenzen schauen.

Die berufsbegleitende Ausrichtung des Studiums – neben der Arbeit in einem Büro zwei Tage Unterricht – belastete die Studenten/innen stark, was in Zukunft durch vermehrten Blockunterricht verbessert werden soll.

Auf den Herbst 1991 ist das nächste Nachdiplomstudium der Vertiefungsrichtung Gartenarchitektur vorgesehen, doch vorher beginnt die Vertiefungsrichtung Landschaftsplanung/Natur- und Landschaftsschutz mit ihrem ersten Nachdiplomstudium.

Stephan Kuhn

Beginn des Nachdiplomstudiums Landschaftsplanung / Natur- und Landschaftsschutz

Nach dem erfolgreichen Abschluss des NDS «Gartenarchitektur / Freiraumgestaltung» beginnt am 15. November 1990 das NDS «Landschaftsplanung / Natur- und Landschaftsschutz». Beide Vertiefungsrichtungen werden alternierend jeweils im Zweijahresrhythmus angeboten.

Schwerpunkte des nun beginnenden Nachdiplomstudiums sind die Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und die Erarbeitung von Landschaftsentwicklungskonzepten (Thema von «anthos» 3/1990), ausserdem das Training von Pflanzen- und Tierkenntnissen sowie die Einführung in die berufsbezogene EDV. Daneben werden Seminare mit einem breiten Spektrum fachlicher Themen, wie Landschaftswahrnehmung, Naturschutzstrategien, Wildbachverbau, Verhandlungstechnik usw., durchgeführt.

13 Teilnehmer/innen werden das gesamte Studium absolvieren, weitere haben einzelne Fächer oder Seminare belegt. Der Teilnehmerkreis aus Landschaftsarchitekten/innen und berufsverwandten Fachleuten verschiedener Alters und verschiedener Nationalität

dürften eine gute Basis für das Gelingen des ersten Nachdiplomstudiums dieser Vertiefungsrichtung sein.

Bernd Schubert

Rapperswiler Tag 1990: Szenenbilder

Schweizer Landschaftsarchitekten/innen stellen ihre Arbeiten vor

Der diesjährige Rapperswiler Tag soll ganz im Zeichen der täglichen Berufsarbeit stehen. Nach einem einleitenden Referat von Martin R. Dean, Schriftsteller, Basel, über «Ästhetik und Natur» soll in Form von «Werkstattgesprächen» über die Berufsarbeit informiert und diskutiert werden. Alle Landschaftsarchitekten/innen sind aufgerufen, eigene Projekte mit nach Rapperswil zu bringen.

Am Schluss der Veranstaltung wird Donata Valentini, Landschaftsarchitektin, Wessling/D, anhand der gezeigten Arbeiten eine Standortbestimmung versuchen.

Am Abend laden die Veranstalter zu einem gemeinsamen Fest in der Mensa ein.

Kinderhort wird organisiert.

Am folgenden Morgen ab 9.15 Uhr stellen die Absolventen des Jahres 1990 ihre Diplomarbeiten vor.

Tagungsort: Interkantonales Technikum Rapperswil (Ingenieurschule), Aula

Datum: Freitag, 7. Dezember 1990, 9.15 bis etwa 17 Uhr

Kosten: 60 Franken, SLPA- und BSLA-Mitglieder 45 Franken, Studierende gratis

Veranstalter: Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur des ITR und Vereinigung Schweizer Landschaftsplaner/Landschaftsarchitekten SLPA. BS

International Federation of Landscape Architects (1948). Member of the British Royal Fine Arts Commission (1954–1968). Trustee of the Tate Gallery, London (1967–1974). Medal of the American Society of Landscape Architecture 1981 and of British Landscape Institute (1985). Recipient of the Galveston key on first visiting the site for the Moody Gardens, 1983.

Created Commander of the Order of the British Empire 1963; knighted for services to landscape 1979.

Naturnahe Wiederbegrünung auf Pilatus-Kulm

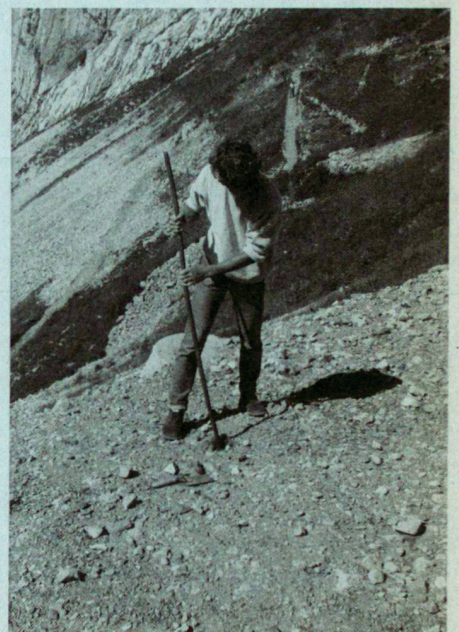


Situation auf Pilatus-Kulm. Stationsareal rechts.

Nach baulichen Massnahmen sind auf Pilatus-Kulm im Stations- und Hotelbereich Erdverschiebungen notwendig geworden. In dieser Höhe – 2000 bis 2060 m – sind solche Eingriffe höchst bedenklich, und die Wunden in der Landschaft werden sich nur mit grosser Mühe – wenn überhaupt – verheilen lassen.

Da das Gebiet Pflanzenschutz genießt, sind an die Wiederbegrünung folgende Bedingungen gestellt worden: Begehbarkeit im Bereich der Bahnstation, Hangbefestigung und Erosionsschutz in steileren Partien, floristisch attraktive Bepflanzung im Hinblick auf den Tourismus. Aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes wird eine der alpinen Stufe entsprechende, standortgemässe Wiederbegrünung angestrebt.

Der Leiter des Wiederbegrünungsprojektes, Dr. Engelbert Ruoss vom Naturmuseum in Luzern, stützt sich auf Untersuchungen einer Gruppe des Geobotanischen Institutes der



Mit einem Eisenstab werden die kleinen Pflanzlöcher für die vorkultivierten Wildpflanzenetzlinge gemacht.

Mitteilungen

Peter-Joseph-Lenné-Preis 1990

Die Preisverleihung zum Peter-Joseph-Lenné-Preis 1990 fand am 28. September 1990 statt.

Die Beteiligung am diesjährigen Peter-Joseph-Lenné-Preis war gross. Insgesamt sind 70 Arbeiten eingegangen, von denen jeweils auf die Aufgaben

A – Berlin – Dorfanger Zehlendorf – 49 Arbeiten,

B – Zürich – Stadtraum an der Limmat – 12 Arbeiten,

C – Mandelsloh – Dorfwentwicklung – 9 Arbeiten entfielen.

Das Preisgericht hat am 30. und 31. August getagt und setzte sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Ing. Cornelia Müller aus Berlin

Prof. Dr. Mahabadi aus Essen

Dr. Hans-Georg Büchner aus Berlin (Ost)

Dipl. Ing. Joachim Kleiner aus Zürich

Dipl.-Ing. Dittus aus Freiburg

Nach gründlicher Prüfung sämtlicher eingereicherter Arbeiten hat das Preisgericht für die Aufgabe A – Berlin – Dorfanger Zehlendorf durch Mehrheitsbeschluss entschieden, keinen Peter-Joseph-Lenné-Preis zu vergeben. Für Aufgabe B – Zürich – 212 fällt die Entscheidung für den 1. Preis auf

Almut Baxmann, Hannover, und Christina von Haebler, Hannover.

Der 1. Preis wird für die Aufgabe C – Mandelsloh – 309 an Frank Lohrberg, Clockseestrasse 3C, 3000 Hannover 1, vergeben. Es wurde auch eine Karl-Foerster-Anerkennung vergeben, der Preisträger muss namentlich noch ermittelt werden. Eine Dokumentation wird zurzeit erarbeitet. Die Dokumentationen über die Peter-Joseph-Lenné-Preise 1989 und 1990 sind erschienen und im Kulturbuchverlag, Passauer Strasse 4, 1000 Berlin 30, für DM 12.50 erhältlich.

Sir Geoffrey Jellicoe 90 years

One of the world's most outstanding landscape architects of the 20th century, Sir Geoffrey Jellicoe, – he is both architect and landscape architect – is ninety.

Biographical dates (facts):

British, born Chelsea, London 8 October 1900.

Educated at Cheltenham College, Gloucestershire and Architectural Association Schools, London (later to become studio master, principal and member of Council). Married Susan Pares 1936 (d. 1986).

Publications:

Jointly with J. C. Shepherd: Italian Gardens of the Renaissance (1925, fourth edition 1986); Gardens and Design (1927, second edition 1989); jointly with Susan Jellicoe: Modern Private Gardens (1968); The Use of Water in Landscape Architecture (1971); The Landscape of Man (1975, second edition 1987); solo: Baroque Gardens of Austria (1932, second edition 1990); Gardens of Europe (1937); Studies in Landscape Design Vols. I–III (1960–1970, updated omnibus edition 1990); The Guelph Lectures in Landscape Design 1983.

Practice before the war included gardens for many historic houses, including Royal Lodge (Windsor), and Sandringham for King George VI. Later an extensive practice comprising town planning, landscape design and architecture, including: Hemel Hempstead New Town (1947); general practice in Northern Rhodesia (1947–1952); Kennedy memorial, Runnymede (1963); gardens for Sutton Place (1980).

Founder member and past president of the British Landscape Institute, member of Royal Institute of British Architects and Royal Town Planning Institute. Founder president of the